

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 18: Frühling

Illustration: Der privilegierte Stand

Autor: Rickenbach, Louis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

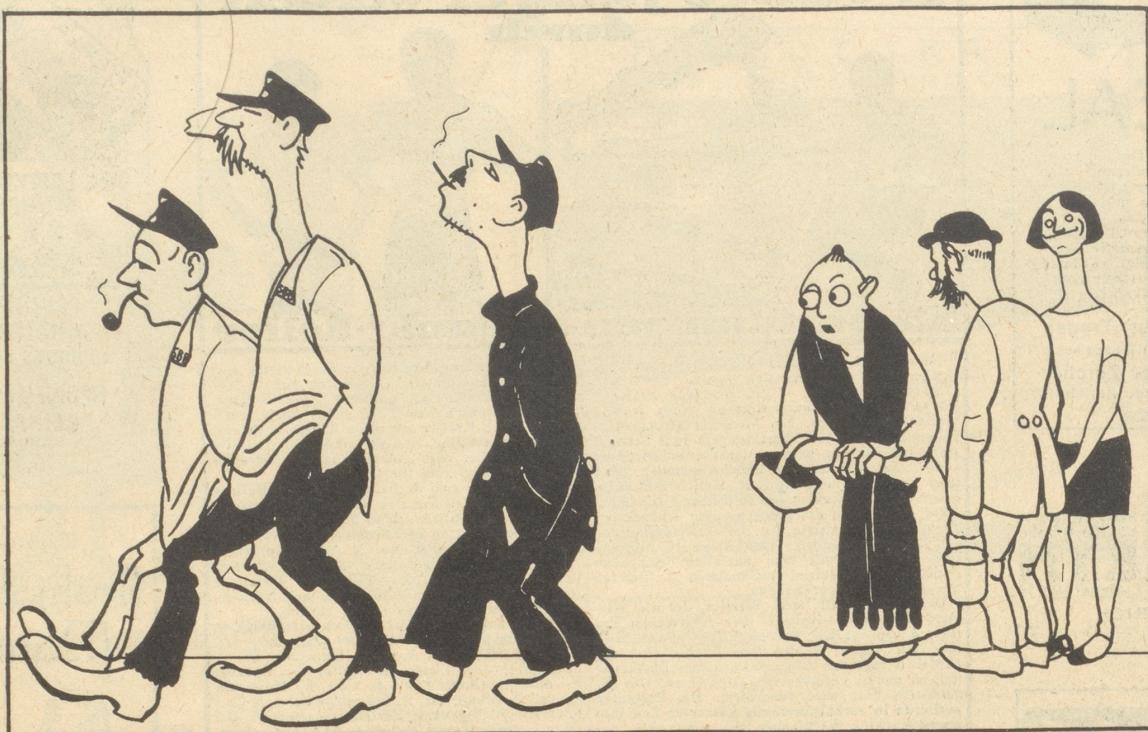
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Sit wenn händ au die Bähnler sone unheimliche Rauch?“ — „Sit der Ständerat Brügger gseit het, si siget e privilegierte Klaß!“

Helvetisches Geplänkel

In einer Zeitung am Zürichsee las man kürzlich, daß der Bundesrat die Aufnahme einer Konversationsanleihe genehmigt habe. — Es scheint sich da um eine Anleihe zu handeln, die der Konversationsklub, genannt Nationalrat, auflegen möchte. Oder sollte es sich um einen Druckfehler handeln und ist es vielleicht eine Konversationsanleihe zur Konserverierung der Naibität im Publikum? Item: Die einen kommen mit der deutschen Sprache nicht friedlich aus und die andern haben es mit den Fremdwörtern.

*

Lach-Unterricht (richtig lachen) für traurige und blutarme Leute, Privatstunde 2 Fr. Kurse Ermäßigung. Offerten unter ... Tagbl. Exp. — Natürlich in Zürich. Wo denn sonst soll man auf den Blödsinn kommen! Immerhin muß die Sache für die Mitbewohner höchst interessant sein, wenn sich da in einem Zimmer einer nach dem andern totzulachen versucht.

*

In einem Aufruf zu einer Protestversammlung in Biel hieß es: Protestiert gegen den Mißbrauch unserer obersten Behörde gegenüber einem Volksentscheid. — Ganz klar ist die Sache nicht. Wer hat die oberste Behörde gemißbraucht oder mißgebraucht? Nun komm ich schon selber nicht mehr draus, wie man sagen muß. Die Sache verdient eine öffentliche Untersuchung. Schließlich will das Volk auch wissen, in welcher Beziehung unsre oberste Behörde gemäß- oder mißgebraucht worden ist. Daß uns sowas nicht wieder vorkommt! Verstanden!

Eine mechanische Schreinerei im Kanton Zürich besorgt alte abgelaufene Treppen prompt und billig. — Es ist einleuchtend, daß Treppen in diesem Zustand billig sind. Wer aber kann ein Interesse daran haben, alte abgelaufene Treppen zu kaufen?

*

Die Kinder, die mit 1. Mai 1927 den Kindergarten besuchen werden, wollen die Eltern bis zum 28. Februar bei einer der Kindergärtnerinnen anmelden. — So las man's in Schönenwerd. Unklar ist dabei, warum die Kinder die Eltern anmelden müssen? — Ja, ja, die deutsche Sprak ist halt eben doch eine swere Sprak.

„Kuhm ist, prima Ware, zu verkaufen. Schindlerstraße 9, 2. Etage.“ — Wie der Kuhm ist in die zweite Etage hinauf kommt und wie es in dieser zweiten Etage ausschien mag, sind Dinge, die vielleicht doch den einen oder andern unsrer lieben Leser interessieren.

Paul Altheer

*

Ein glücklicher Kanton sei, wie gemeldet wird, der Kanton Glarus. Von den dortigen 28 Gemeinden kann eigentlich nur bei zwei Gemeinden von einer Notlage gesprochen werden. — Es ist aber nicht schön von den 26 Gemeinden, daß sie diese zwei beiden Gemeinden in der Notlage belassen, anstatt das kantonale Glück noch zu vervollständigen und das wohl höchste in der Eidgenossenschaft zu erreichen, das keine menschlichen Grenzen kennt, das fast paradiesisch anmutet und von einer besseren Welt zeugt, das ausbalancierte Hauseigentum eines eidgenössischen Kantons, der noch Zuschüsse

vom Benzinzoll, von der Alkoholverwaltung usw. erwarten kann, — item ein Glück, das nur derjenige richtig empfinden kann, der eben mit sich selber im Kanton Glarus ist.

*

In einem Inserat heißt es: Schmerzloses Zahne ziehen, für künstliche Gebisse gratis. — Um aus einem künstlichen Gebiß schmerzlos Zahne zu ziehen, braucht es nicht absolut einen Zahnarzt dazu. Man kann das künstliche Gebiß z. B. nur auf die Schienen der Bundesbahnen setzen oder ein paar mal etwas schwungvoll an einen gußeisernen Ofen werfen, und das Zahne ziehen geht schmerzlos und gründlich und auch gratis vorstatten. Auf jeden Fall ist, nach dem schmerzlosen Ziehen dieser künstlichen Zahne, auf dem künstlichen Gebisse nicht sonderlich gut zu essen, so daß von dieser Prozedur und dieser Offerte absolut abzuraten ist.

*

33,682 Dienstmädchen und Saisonarbeiter haben in den ersten neun Monaten des letzten Jahres die Einreisebewilligung zu Arbeitsaufnahme erhalten. — Da wir so viele Arbeitsuchende und auch Auswandernde in der Schweiz haben, müssen notgedrungen Arbeitsfindende und Einwandernde die Sache ausgleichen. Dies geschieht in obgenannter Weise gründlich und zufriedenstellend. Woher wollten wir so viele Dienstmädchen nehmen, wenn uns nicht das Ausland in generöser Weise zu Hilfe käme! Unsere eigenen Arbeitslosen leiden darunter absolut nicht an weiterer Arbeitslosigkeit und können getrost weiterer blauer Arbeit entgegensehen. Diese Einfuhr ist also eine wirklich glänzende Einrichtung.

sind